

## Vom „Homo Heidelbergensis“ bis zur TSG Hoffenheim

Thomas Adam sprach beim Bürger- und Heimatverein über den Kraichgau

(rof). Einen informativen und vergnüglichen Nachmittag erlebten die Besucher des Heimatmuseums am Sonntag, 04. November 2018.

Thomas Adam, Leiter des Kulturbereichs und des Museums der Stadt Bruchsal, verstand es in einem mitreisenden Vortrag, den Zuhörern das „Land der tausend Hügel“ oder die „Badische Toskana“ durch Wort und Bild näher zu bringen und stellte zugleich seine „Kleine Geschichte des Kraichgaus“ vor.

Ausgehend von der geografischen Verortung des Kraichgaus zwischen Schwarzwald im Süden und Odenwald im Norden sowie zwischen der Rheinebene im Westen und dem Neckar im Osten spannte Adam den historischen Bogen vom Frühmenschen „Homo heidelbergensis“ aus Mauer vor etwa 600.000 Jahren bis zum Fußball-Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim, der den Kraichgau erst so richtig in Deutschland bekannt gemacht hat.



*Der Homo heidelbergensis*

In allen Kriegen seit der römischen Besiedlung sei der Kraichgau Durchgangsland gewesen und habe darunter oft gelitten. Von der Christianisierung durch iro-schottische Mönche zeugen heute noch die Michaelsberge in Untergrombach und Cleebronn, wo anstelle heidnischer Kultstätten Kapellen entstanden.

Das im Mittelalter von Zisterzienser-Mönchen gegründete Kloster Maulbronn und seine umliegende Landschaft mit Seen für die Fischzucht und Weinbergen ist heute Weltkulturerbe der UNESCO. Typisch für den Kraichgau bezeichnete Adam auch die vielen Burgen der Ritter und damit die Tatsache, dass jeder Ort eine eigene Herrschaft hatte. Viele Adelsgeschlechter bewohnen heute noch die Burgen und Schlösser ihrer

Vorfahren. Grablegen und Epitaphe halten vielerorts die Erinnerung an den Ortsadel wach.

Eine wichtige Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung im Kraichgau spielten auch die fruchtbaren und ertragreichen Lössböden. Märkte in kleinen Städten und Flecken sorgten für Umsatz und Prosperität. Eine politische Besonderheit war der Ort Kürnbach, der zu zwei Dritteln hessisch und zu einem Drittel badisch war und als sichtbaren Ausdruck der beiden Landesherren über zwei herrschaftliche Keltern verfügte. Interessant waren auch die Ausführungen des Referenten über prominente Persönlichkeiten aus dem Kraichgau. Sie reichten von Minnesängern über den geheimnisumwobenen Doktor Faustus aus Knittlingen und den Reformen Philipp Melanchthon aus Bretten bis zum Revolutionär Friedrich Hecker aus Eichtersheim und dem ersten Präsidenten der Bundesrepublik, Theodor Heuss aus Brackenheim.

In dieser Aufzählung durfte auch Samuel Friedrich Sauter, der Schulmeister in Flehingen und Zaisenhausen war, nicht fehlen. Durch das Gedicht „Das arme Dorfschulmeisterlein“ wurde er von Ludwig Eichrodt zum Prototyp des Biedermeier, welcher der Zeit des Vormärzes von 1815 bis zur Badischen Revolution von 1848/49 den Namen gab.

Sie war gekennzeichnet vom Rückzug der Menschen ins private Idyll als Antwort auf die politische Repression. Abschließend ging Thomas Adam noch auf das Thema „Touristik“ ein. Der Kraichgau werde zwar nicht die Bedeutung klassischer Feriengebiete erreichen, aber als attraktives Naherholungsgebiet zunehmend Boden gewinnen. Vorsitzender Wolfgang Wehowsky dankte dem Referenten für den aufschlussreichen Vortrag und überreichte ihm die Broschüre über das Weingartener Moor und ein Weinpräsent.